

13. Jahrgang, Ausgabe 4
September 2017



Nachrichten

aus der Pfarre Dobl

MARIA, breit den Mantel aus



**mach Schirm und Schild für uns daraus,
lass uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorüber gehn.**

Grüß Gott!

Liebe Pfarrbevölkerung von Dobl!

Unser Kaplan, Mag. Gerald Wohleser, ist in einen Pfarrverband mit vier Pfarren (Heimschuh – St. Nikolai im Sausal – Klein – Kitzcek) berufen worden. Das ist bei Kaplänen so üblich, dass sie nach einigen Jahren in andere Pfarren versetzt werden, um Erfahrungen zu sammeln für eine mögliche Aufgabe als Pfarrer. Der Dienststellenwechsel erfolgt in unserer Diözese grundsätzlich mit 1. September. Immer öfter zwingt der Priestermangel unseren Generalvikar dazu – leider auch bei uns – Kaplansposten nicht mehr nach zu besetzen. Das heißt, wir müssen ab Herbst ohne Kaplan, also mit einem Priester,



**Pfarrer
Hans Karner**

auskommen. Bevor ich auf die Konsequenzen dieser neuen Situation eingehe, möchte ich jedoch Herrn Kaplan Gerald Wohleser ein herzliches Danke und Vergelt's Gott für seine Zeit in unserem Pfarrverband sagen. Insbesondere danke ich für seine menschliche Herzlichkeit, für die Hilfsbereitschaft, für seine Gewissenhaftigkeit und Aufmerksamkeit und für seinen Humor; für seine Treue im Gebet, für die eifrige Pflege des Bußsakramentes als Beichtthörer, für das Mittragen der Sakramentenpastoral, besonders die Taufen, für die Krankenbesuche, für die mit großer Innigkeit gestalteten eucharistischen Anbetungsstunden, sowie für die Unterstützung und Förderung von Gebetskreisen.

Ich wünsche Herrn Kaplan

Wohleser, dass ihm infolge seiner innigen Suche nach Gottes Nähe das Herz weit wird für die Menschen, die

Folgen wir verstärkt der Einladung Jesu, ihm ganz in seinem Wort zu begegnen und uns von ihm führen und leiten zu lassen.

ihm anvertraut sind und für Gott, dessen Nähe ganz gewiss nicht in die Enge sondern in die Freiheit führt. Viel Segen für die neue Aufgabe!

Wie soll es nun – ohne Kaplan – weitergehen?

Meine Situation wird sicher noch etwas angespannter. Dennoch möchte ich nicht klagen, denn es gibt noch weit größere Pfarrverbände, die ein Priester zu betreuen hat.

Ich bitte um Verständnis, wenn mein persönliches Service als Priester noch weniger wahrnehmbar werden wird als bisher (Hausbesuche, Krankenbesuche, ...). Wie gut, dass gemeinsame Tauftermine und -gespräche sich schon ganz gut eingespielt haben.

Es wird in Hinkunft nicht mehr möglich sein, an jedem Sonn- und Feiertag in jeder der drei Pfarren Hl. Messe zu feiern. Wie in ähnlichen Pfarrverbänden schon üblich, werden wir deshalb einmal im Monat in jeder Pfarre eine Wort-Gottes-Feier einführen, die von geschulten Wortgottesdienstleitern gestaltet werden wird. Darüber hinaus werden wir Aushilfe aus Graz (Jesuiten, Minoriten) bekommen.

Wer dennoch zur Eucharistiefeier möchte, muss im Pfarrverband keine große Distanz zurücklegen, um zu einer solchen zu kommen. Für Menschen ohne Auto werden sich

Mitfahrgelegenheiten finden.

Folgen wir verstärkt der Einladung Jesu, ihm ganz in seinem Wort zu

begegnen und uns von ihm führen und leiten zu lassen.

Wer weiß, was Gott mit uns vorhat, indem er uns zu weniger Priesterzentriertheit geradezu zwingt. Vielleicht möchte er, dass die Christinnen und Christen aufwachen und ihre Taufgnade neu entdecken. Denn alle Getauften haben Teil am Königtum, Prophetentum und Priestertum Jesu Christi!

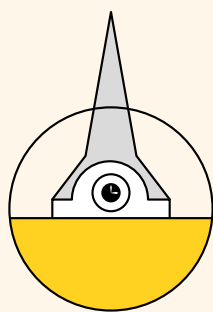
Mit guten Wünschen für einen kraftvollen Start ins neue Arbeitsjahr

Ihr Pfarrer Johann Karner

„Maria, breit den Mantel aus“ steht auf der Titelseite unseres Pfarrblattes.

...ein Apfelbaumscheit, das auf dem Holzstoß neben der Hauswand lagerte, hat mich angesprochen. Seine Form erinnerte mich an die Schutzmantelmadonna. Die Lobpreisungen der Lauretanischen Litanei inspirierten mich in der Gestaltung. Im gespaltenen Holz sah ich die Prophezeiung des greisen Simeon: „ein Schwert wird dein Herz durchbohren...“. Der Sohn machte sie zur Königin – das göttliche Gold verbindet sie. Ich habe die Statue in meinem Wohnzimmer stehen und lade meine Gäste ein, sich in die Gruppe der Hilfesuchenden zu stellen: „Maria, breit den Mantel aus...“

Christine Heckel



Der Pfarrgemeinderat lädt sehr herzlich ein zum

Dobler Pfarrfest

Erntedanksonntag • 24. September 2017

10:00 Uhr Festgottesdienst

mitgestaltet vom Dobler Chor
Segnung der Erntekrone und -gaben

anschließend Pfarrfest

in der Mehrzweckhalle

Buntes Programm

- Trachtenkapelle Dobl
- Kinderprogramm, Kasperltheater
- Jahresrückschau mit Bildern
- Schätzspiel, tolle Preise

Regionale Köstlichkeiten

- Kistenfleisch und Grillhendl
- vegetarische Nudelpfanne
- köstliche Torten
- Kaffee und Mehlspeisen

Mehlspeisspenden bitte bis Samstag um 12:00 Uhr im Pfarrhof abgeben



Dankgottesdienst und Geburtstagsgratulation

an Pfarrer Hans Karner und Vorsitzende im Pfarrgemeinderat Christa Habith

Vielen herzlichen Dank Ihnen allen für die guten Wünsche und Geschenke zu unserem 60er!

„Es ist schön, solche Freunde zu haben, es ist schön, in so einer Gemeinschaft zu sein!“



Weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage dobl.graz-seckau.at!



Abschied

Liebe Pfarrbewohner! Mit 31. August endet meine Dienstzeit als Kaplan im Pfarrverband Lieboch-Dobl-Tobelbad. Ab September werde ich meine neue Stelle im neu gegründeten Pfarrverband St. Nikolai-Heimschuh-Großklein-Kitzeck antreten. So heißt es für mich jetzt Abschied zu nehmen. Ich möchte mich herzlich bedanken für viele schöne Begegnungen und Erfahrungen, die ich hier machen durfte. Ich danke auch für den Weg des Glaubens, den wir miteinander gehen durften.

Ihr Kaplan Gerald Wohleser.

Lieber Herr Kaplan Wohleser, im Namen von Pfarrgemeinderat und Pfarre möchte ich Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen für Ihr Dasein und Wirken in unserer Pfarre. Ihre besondere Nähe und Liebe zur Gottesmutter wird Ihre Aufgabe im neuen Pfarrverband begleiten und fruchtbar werden lassen. Als Glaubende und Gott-suchende Menschen sind wir weiterhin miteinander verbunden.

Gottes Segen begleite Sie in Ihrer neuen Aufgabe!

Christa Habith

Ein Geburtstagsfest, das sich sehen lassen konnte



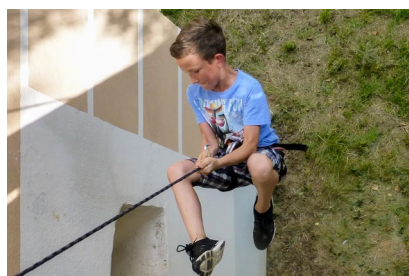
Mit zirka 1500 Jung-schar-Kindern und Gruppenleitern feierte die Katholische Jung-schar ihr 70-jähriges Bestehen – und wir Dobl-er waren mit dabei. Das Stift Vorau ist zu einer riesigen Spielestadt umfunktioniert worden.

Die vier Säulen der Jung-schar: Lebensraum, Kirche, Lobby und Welt standen im Mittelpunkt.

- Lebensraum: wurde zu *spiel(T)raum* wie zum Beispiel Bogenschießen, Waterballs, Abseilen, Kirchenhupfburg, freier Spielbereich und Musikbereich.
- Kirche: verwandelte sich zu *Methusalem*. Kirche völlig neu erleben mit Rezeptsuche in der Bibel, Bibel Millionenshow und

- alte staubige Bücher lesen.
 - Lobby: Kinderrechte erkundeten wir im *Krawudelpudel*. Geschick, Wissen und Erfahrungen über sich selbst. So wurde man selbst zum Kinderrechtebotschafter.
 - Welt: Wir reisten in die *Lalaländer* und durften ferne Länder erkosten, erlauschen, erspielen und erbasteln.
- Spiel, Spaß und Spannung mit unseren Säulen und weit mehr als 60 Stationen standen für uns bereit. Es war ein großes Jung-schar-Spektakel.

Anna Tüchler



Jungscharlager in der Obersteiermark

Vom Montag, den 17. Juli bis Samstag, 22. Juli waren 29 Kinder, 9 Begleiter und 2 Köchinnen auf Jungscharlager in Krieglach beim Sagbauer.

Montag: Nach dem Reisesegen in der Kirche ging's wieder los. Nach dem Zimmerbeziehen machten wir gleich eine Erkundung der Umgebung – wieder was NEUES – ein großes TIPPI steht beim Lagerfeuerplatz.



Das Thema des Lagers „Skyfall – Auftrag aus dem Himmel“ haben uns die fünf Heiligen vorgestellt: Heiliger Petrus, Heiliger Florian, Heilige Johanna von Orleans, Heiliger Vinzenz von Paul und Heilige Mutter Teresa.

Nach dem Mittagessen war gleich die erste Aufgabe der Olympiade: Sackhüpfen.

Dienstag: Nach dem Frühstück bekamen wir den Auftrag von Kim Possible, das Attribut (den Wasserkübel) des heiligen Florian zu finden. Dies haben wir geschafft, indem wir verschiedene Aufgaben absolviert haben: Dafür bekamen wir Puzzleteile für eine Schatzkarte, die am Abend jeden Tages zusammengebaut werden musste. Anhand dieser Karte fanden wir jeden Tag den Schatz – das Attribut des jeweiligen Heiligen.

Mittwoch: Gleich nach dem leckeren Frühstück kamen die „3 ???“ zu uns nach Krieglach, um das Erkennungszeichen vom Heiligen Vinzenz zu finden (Krücke). Bei den Stationen Archiv, Taschenlampen und Periskop basteln gab es wieder Puzzleteile für die Schatzkarte.

Wie jeden Tag war das Essen hervorragend und die Gemeinschaftsspiele sehr lustig.

Donnerstag: Nach dem überraschenden Morgensport mit Georg Schadenbauer ging die Suche nach



dem Banner von der Heiligen Johanna (mit Sherlock Holmes) los. Wie jeden Tag: Olympiade, Stationen und mithilfe der Schatzkarte Suchen des Attributs.

Nach dem Abendessen erzählte uns Sr. Maria jeden Abend eine Geschichte und

dazu gab es ein „Betthupferl“, das Magdalena Holzer gebastelt hatte.



Freitag: Am Vormittag half uns diesmal James Bond die Tragbahre von Mutter Teresa zu suchen.

Um 11:00 Uhr feierten wir im Freien mit unserem Herrn Pfarrer einen schönen Gottesdienst.

Unsere gestalteten Sternpuzzleteile wurden zu einem großen Stern zusammengefügt. Jeder von uns hat den „Auftrag vom Himmel“ heilig zu werden: Durch meine Beziehung zu Gott und Gutes tun – wie wir es am Beispiel der Heiligen gesehen haben.

Nach einem leckeren Schnitzel haben wir uns alle ein bisschen ausgeruht.

Am Abend gab es wie jedes Jahr die Auflösung der Olympiade und eine sehr coole Disko, wo wir uns alle ausgetobt haben.

Samstag: Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück hieß es Koffer packen und auf Wiedersehen Krieglach. Als wir bei der Kirche in Dobl angekommen waren, begrüßten wir freudig unsere Familien.

Wir danken allen Begleitern und Kindern, die diese Woche so schön und spaßig gestaltet haben. Wir hoffen, dass es auch nächstes Jahr eine so spannende Jungschar-Woche wird.

*Anna-Maria Lackner,
Sarah Leopold und Anja Höbenreich*





Ein herzliches, großes und aufrichtiges DANKE allen Jung-scharbegleitern für den großartigen Einsatz, für die Begeisterung und Freude und für den Spaß mit den Kindern:

Anna und Peter Tüchler, Michael Fürnschuß, Julia Kurz, Magdalena Ederer, Lydia Harzl, Markus Koglek, Magdalena Holzer und Anna Kainz und **den 2 Köchinnen** für das sehr gute Essen: Renate Grinschgl und Juliane Schaller.



Danke an Georg Schadenbauer für 10 Jahre Jung-scharlager



Maria Himmelskönigin Schutzfrau unserer Pfarre



Viele Bilder, viele Namen, viele Lieder und Gebete preisen die Frau, die Jesus Christus, den Sohn Gottes, zur Welt gebracht hat. Er ist den Menschen gleich geworden in Geburt und Tod. Er hat unter uns gewohnt. Er bleibt bei uns in Brot und Wein.

Maria hat an seine Sendung geglaubt und sein irdisches Leben begleitet. „Tut, was er sagt!“, sagt sie zu den Menschen (Hochzeit zu Kana). Ähnliche Worte hat sie für die Kinder in Fatima gefunden.

Jesus hat am Kreuz seine Mutter uns allen zur Mutter gegeben. An vielen Gnadenorten zeigte sie sich den Menschen und lässt sich als Mutter anrufen.

Durch die Jahrhunderte haben die Menschen ihre Sorgen und Nöte zu Maria gebracht und durch sie Trost und Hilfe erfahren. Diese Erfahrungen sind in Lieder, Gebete und Erzählungen hineingeflossen und haben sich an bestimmten Orten festgesetzt und Feste geprägt.

Der „Kirtasonntag“ erinnert an die feierliche Inthronisierung der Gnadenstatue in den auf Auftrag der Kaiserin Maria Theresia neugestalteten Altar der Pfarrkirche im Jahre 1760.

Am 15. August feiern wir das Patrozinium „Maria, Himmelskönigin“. Ihr ist unsere Pfarre besonders anvertraut. Büschel von wohlriechenden Heil- und Würzkräutern weisen auf die Wohltaten Mariens hin, werden gesegnet und begleiten uns nach Hause.

12. Pfarrwallfahrt:

Der Kopf wird frei,
wenn du gehst, die Füße
manchmal schwer...

Aber dieses Jahr hat der

Rucksack nicht gedrückt, weil ein Begleitauto zur Verfügung stand, der Rucksack nur die Tagesration fassen musste, und wir beim Fahren gut abgewechselt haben, wenn diverse Gelenke einmal eine Verschnaufpau-

se benötigten.

Gestärkt durch die jeweiligen Tagesimpulse, den Rosenkranz und die Zeit der Stille, mitgetragen durch die gute Gemeinschaft, erheitert und gelöst durch Singen und Erzählen vergingen die Tage wie im Flug.

Erst der letzte Tag brachte den angesagten Regen – er konnte uns nicht viel anhaben – gute Regenklei-



Unsere Pfarrwallfahrt führte uns heuer nach St. Lambrecht und zur nahen Wallfahrtskirche „Maria Schönanger“. Die Wallfahrtskirche zur Schmerzhafte Muttergottes liegt im Naturpark Grebenzen.

Der Rosenkranz begleitet uns auf vielen Wegen. Maria hilft uns, uns für Gott frei zu machen. Andere Religionen kennen Gebetsschnüre oder bestimmte Körperhaltungen, um die meditative Ruhe zu finden. Die Geheimnisse führen uns vor Augen, wie Gott wunderbar in unser Leben kommen kann, wenn wir für ihn bereit sind.

Der Oktober ist der „Rosenkranz Monat“. Eine Gebetsspur läuft um die Welt: Gebet um Frieden und Versöhnung, um Gerechtigkeit und Barmherzigkeit unter den Völkern. Verschiedene Gruppen in der Pfarre laden zum Mitbeten ein.

Maria, Mutter Gottes, führe uns zu Deinem Sohn, beschütze unsere Pfarrgemeinschaft, Amen.

Christine Heckel

100 Jahre Fatima

Vieles wurde heuer schon geschrieben und gesagt zum Gedenken an die Erscheinungen Marias an die drei Hirtenkinder Francesco, Jacinta und Lucia in der Nähe von Fatima, es begann mit der ersten Erscheinung am 13. Juli 1917, also noch während des ersten Weltkrieges. Unsere Wallfahrten am 13. des Monats werden zum Gedächtnis der Ereignisse in Fatima veranstaltet.

Das Wesentliche ist wohl die sehr dringende Einladung und Mahnung Marias, Gott in den Mittelpunkt unseres Lebens zu stellen, treu und eifrig zu beten, vor allem den Rosenkranz. Unser Gebet möge die Gnade erbitten, dass wir selbst und viele Menschen sich in Liebe und Hingabe Gott zuwenden und um einen lebendigen Glauben bemüht sind.

Sr. Angela Platzer



Dieses Jahr nach St. Lambrecht

und das Ziel vor Herz und bald auch vor Augen trafen Fuß- und Radwallfahrer wohlbehalten Freitagabend in St. Lambrecht ein.

Freudiges Zusammentreffen mit den Buswallfahrern, ein schöner Dankgottesdienst mit unserem Herrn Pfarrer in der Stiftskirche, eine Führung durch das große Stift, müde und dankbar trafen wir am Samstag-

abend wieder in Dobl ein.

Danke Sr. Maria für die gute Organisation und danke euch allen für die gute Gemeinschaft.

Neugierig sind wir geworden: Wohin werden uns die Füße wohl nächstes Jahr tragen?

Christa Habith





Romwallfahrt der Jugend

Unter der Leitung von Diakon Wolfgang Garber, Sr. Maria Leopold und Pastoralassistentin Stefanie Rack brachen am Montag, den 10. Juli gegen 19:00 Uhr 31 Firmlinge und Jugendliche nach Rom auf. Nach dem Zusteigen des Reiseführers Janez in Villach und einem Busfahrerwechsel sowie einigen Pausen trafen wir nach ungefähr 13 Stunden beim Parkhotel Dei Massimi in Rom ein. Nach dem Frühstück hieß es dann für uns ab in die Stadt, jedoch nicht wie gedacht mit dem Bus, da die umliegenden Trafiken nicht genügend Fahrkarten für uns hatten, sondern zu Fuß.

Nach einer dreiviertel Stunde Fußmarsch erreichten wir dann endlich die Metrostation (U-Bahnstation) Cipro, wo es uns endlich möglich war, 36 Fahrkarten zu besorgen. Nun ging es weiter mit der U-Bahn zur Station Flaminio, wo wir an der Piazza del Popolo einen riesigen Obelisk zu Gesicht bekamen. Von dort ging es weiter über die Via del Babuino zur Spanischen Treppe. Nach diesem anstrengenden Marsch benötigten wir eine Mittagspause und was isst man wohl in Rom, in Italien? Pizza, nein – für uns galt es, den italienischen McDonalds zu testen und von dort eilten wir weiter zum weltberühmten Fontana di Trevi, besser bekannt als Trevi-Brunnen. Nun war das Tagesziel schon fast geschafft und wir fuhren mit der U-Bahn zum Bus zurück. Nach dem wir dann 45 Minuten auf den Bus Nr. 990 gewar-

tet hatten (dieser sollte alle sechs Minuten fahren) entschlossen wir uns, doch unsere letzten Kräfte zu sammeln und starteten den 45-Minuten-Marsch ein zweites Mal. Nach 10 Minuten überholte uns der Bus! Am späteren Nachmittag besuchten wir die Fokular-Bewegung in einer kleinen Wohnung in der Nähe unseres Hotels. Vier Frauen (aus Neapel, Jordanien, Brasilien und Belgien) erzählten uns von Chiara Lubich (der Gründerin der Gemeinschaft) und von ihrem Leben aus dem Evangelium. Ihre Freude und Begeisterung wirkte auf uns sehr überzeugend.

Am Mittwoch, dem zweiten Tag in Rom, brachen wir auf zur Lateran Kirche. Von dort marschierten wir weiter zur Piazza Bellini, wo wir eine Pause einlegten und auf Wunsch einiger Jugendlicher beim Hard Rock Cafe einkaufen mussten. Nächste Station war dann das Kolosseum und Forum Romanum, weitere Ziele an diesem Tag waren Monumento a Vittorio Emanuele, Palazzo Venezia, das Pantheon, sowie Piazza Navona und die Engelsburg und Engelsbrücke.

Am Donnerstag hatten wir das Vergnügen, am Petersplatz zu frühstücken und zum besonderen Höhepunkt unserer Reise vor dem Grab des Heiligen Petrus mit Pater Wolfgang die Heilige Messe zu feiern. Dann bestiegen wir die rund 500 Stufen der Kuppel des Petersdoms, wo wir die Aussicht sehr genossen. Vom Petersplatz ging es dann direkt

nach Ostia, wo wir den Nachmittag bei Sonne und Meer verbrachten.

Am Freitag mussten wir leider schon wieder die Heimreise antreten. Nach einigen Pausen und dem lustigsten Werwolfspiel aller Zeiten kamen wir wieder in Dobl an.

Markus Koglek



Mona Siegl: Rom war eine sehr schöne Reise und ist eine sehr interessante Stadt. Ich habe diese Reise sehr genossen.

Markus Koglek: Ich empfand die Reise als sehr informativ, unser Reiseführer Janez wusste sehr, sehr viel und teilte uns auch einiges davon mit. Die Stadt hat sehr viele Plätze und Bauten, diese alle in einer Woche zu besichtigen, wäre für uns nicht möglich gewesen. An sich war die Reise sehr schön, bis auf wenige kleine gesundheitliche Pannen gab es keine Probleme. Im Getümmel der U-Bahn wurde niemand verloren und die Gruppendynamik war gut. Ein sehr hilfreiches Gerät, das uns in der Menge sehr half, war unser Audioguide, oder wie die Jugendlichen es nannten, „das sympathische Gerät“.

Teresa Schadenbauer: Rom hat mir sehr gut gefallen. Wir durften viel Neues kennenlernen. Am besten fand ich, wie wir ans Meer gefahren sind.



Auftanken bei Gott – Gebet vor dem Tabernakel

Bei jeder heiligen Messe wird in der Wandlung Christus gegenwärtig und ein Teil der gewandelten Hostien wird im Tabernakel, einem verschließbaren mit Stoff ausgekleideten Schrank im Hochaltar, aufbewahrt.

Das rote Licht im Altarraum wird ewiges Licht genannt, nicht weil es ewig brennt, sondern weil es Signallicht für den ewigen Gott ist, der im Tabernakel gegenwärtig ist.

Beim Betreten der Kirche bekreuzigen wir uns mit Weihwasser und grüßen Gott im Tabernakel, indem wir, soweit körperlich möglich, eine tiefe Kniebeuge machen. Ich mache mich klein vor dem großen Gott und bezeuge meinen Glauben an ihn vor den anderen anwesenden Menschen. Die Kirche ist unser Gotteshaus, weil Gott im Tabernakel da ist. Als Mose sich Gott im brennenden Dornbusch nähern will, ruft Gott ihm zu: „Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“ (Ex 3,5)

Wenn wir in die Kirche kommen und das ewige Licht sehen, empfan-

gen wir einen starken Trost, denn wir wissen: Jesus ist bei uns, bis zum Ende der Welt. (Mt 28,20)

Es wäre schön, wenn wir Jesus in der Kirche öfter besuchen und einfach „Hallo!“ sagen. Das geht ganz schnell, aber es richtet unseren Blick wieder weg von den Sorgen und der Hektik des Alltags auf das



Wesentliche.

Auch am Abend vor dem Einschlafen kann der letzte Ge-

danke des Tages Jesus im Tabernakel gelten. Dieser Glaubensakt bewahrt uns vor nagenden Sorgen und schenkt uns ein ruhiges Einschlafen!

Ausprobieren – es funktioniert!

Beim Betreten der Kirche oder beim Knien vor dem Tabernakel kann man folgendes kraftvolles Gebet beten:

Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die nicht an Dich glauben, Dich nicht anbeten, auf Dich nicht hoffen und Dich nicht lieben.

Es ist eine großartige Einladung Gottes an uns: Der Besuch der Kirche ist kostenlos, und man muss keine Meditationstechnik beherrschen. Man setzt sich einfach vor den Herrn im Tabernakel und wird still, lässt die Gedanken fliegen. Es genügt ein Hinwenden der Gedanken auf Jesus: „Du bist da!“

Buchtipp: Gott bewahre uns vor dummen Christen; P. Karl Josef Wallner, OCIST; zu bestellen bei www.ehefamiliebuch.at

Gertraud Hochegger

Stöpseltreffen

Zwischen sechs und zehn Mamas bzw. Omas und Opas trafen sich an zwei Donnerstagen im Monat zum gemeinsamen Spielen, Singen, Basteln, Kochen und Jausnen im Pfarrhof. Zusammen feierten wir die Feste des Jahres, haben den Frühling mit einem selbstgemachten Kräuter-aufstrich willkommen geheißen, verkleideten uns zum Fasching und haben ein Muttertagsherz aus vielen Papierschnitzeln gebastelt. Mit einem fröhlichen Sommerfest haben



wir unsere Sommerpause eingeläutet, die bis Anfang Oktober andauert.

Was wird's im Herbst geben?

Eine Holzkiste, die wir gemeinsam gestalten werden und mit Naturmaterialien, mit Schätzen der Natur (Zapfen, Blättern, Eicheln, Steckerln, Steinen, etc.) gefüllt werden soll. Wir werden gemeinsam entdecken, wie der Saft aus dem Apfel in den Becher kommt, werden zusammen auf einer Kinderwagenwallfahrt zur Grinschkapelle wandern. Auch soll es eine „Stöpseltreff-Bücherlese-Bar“ geben, eine Büchertauschbörse zum Mitbringen, Austauschen und Ausleihen. Und dann werden wir wieder gemeinsam ganz viel Neues entdecken. Ich freue mich auf dein Kommen!



Ab Herbst mache ich das Stöpseltreffen alleine. Im Namen der Pfarre Dobl möchte ich mich bei dir, liebe Manuela, für deine Unterstützung und deine netten Bastelideen für unsere Stöpsel bedanken.

Veronika Herzog

Mobil: 0664 46 80 813

Nächster Termin: 12. 10. 2017
(weitere Termine werden noch bekannt gegeben)

Garten der Kulturen – ein Projekt am Burgstallerhof

Der Mensch wird durch Naturerfahrungen in seiner körperlichen, seelischen und sozialen Verfasstheit, in seinem Wohlbefinden und auch in seinem Sinnbedürfnis positiv berührt: Das war mein grundlegendes Anliegen, einen gemeinsamen Garten – einen Garten der Kulturen – anzulegen. Tomaten- und Paprikapflanzen, sowie Kürbispflanzen und Chilis wurden erfolgreich eingesetzt. Auch eine Kräuterschnecke mit heimischen Kräutern, wie Luststock, Salbei, Pfefferminze,

Schnittlauch und Petersilie wurde im Garten selbst erbaut, aus Materialien, die vorhanden waren. Dadurch ist nun die Möglichkeit der Selbstversorgung entstanden und die Bewohner können sich u. a. in der Natur erholen bzw. dort wieder Kraft auftanken. Mit dem Anlegen des Gartens wurden größtenteils auch Frauen aktiviert und motiviert, einer der Hauptziele dieses Projektes. Die Gartenarbeit war ein lustiges und fröhliches Arbeiten. Dabei konnte viel gelacht und gesprochen werden.

Das Garten- bzw. Sommerfest wurde auf allen Ebenen, kulinarisch, sowie musikalisch mit voller Begeisterung angenommen. Es wurde ausgiebig miteinander gegessen, gelacht, getrommelt und gefeiert. Es war ein würdevoller und vor allem bunter Projektabschluss im Freien. Unter klarem Sternenhimmel wurden dann noch Bratkartoffeln und Würstel bei einer Feuerstelle gegrillt und somit konnte das Projekt auch wieder in freier Natur ausklingen.

Veronika Herzog



Eine Fahrt ins Blaue ...

... schenkte der Gelbe Nelkenverein (= Kirchenputzerinnen) Schwester Eustella zu ihrem 80. Geburtstag. Am 29. Juli 2017 wurde sie zu einer Fahrt der Freude, der Begeisterung, des blauen Himmels und für ein paar Stunden das Vergessen des Alltags eingeladen.

15 Mitglieder, die sich begeistert Zeit nahmen, begleiteten Sr. Eustella zur Wallfahrtskirche Frauenberg. Mit dem Lied „Wir ziehen zur Mutter der Gnade“, dem Gedenken an verstorbene Mitglieder und einem Dankgebet für alles, was das Leben lebenswert

macht, gestalteten wir den ersten Programmpunkt. Über die Landstraße führte uns dann der Weg nach Lang. In der frischrenovierten Pfarrkirche beteten wir genau um 12:00 Uhr den Engel des Herrn.

In Lang war im Gasthaus Eder auch das Mittagessen angesagt. Verwöhnt mit wunderbaren Angeboten genossen wir das Bestellte und ließen andere Gäste über uns gut gelaunte Frauen und zwei geistliche Schwestern staunen und neugierig werden.

Über Wege, die vielen fremd

waren, ging die Fahrt ins Blaue dann zur letzten Station nach Söding. In der Konditorei „Die Tortenkomponisten“ ist Theresa, die Tochter von Herta Kainz, in Ausbildung und machte auf diese Eisstation aufmerksam. Auch dieser geplante Aufenthalt war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg.

Glücklich über alles, was dieser Tag an Schönerm brachte, fragten die Teilnehmerinnen: „Wer wird als Nächste 80 und wer plant für sie eine Fahrt ins Blaue?“

Ein GNV-Mitglied



Sonntag der Weltkirche Mission ist MEHR!

Das Wort „Mission“ ist heute mit vielen Fehl-, Vorurteilen und Missverständnisse und inneren Widerständen behaftet. Mission ist nicht ein Wettbewerb mit vermeintlich konkurrierenden Religionen. Unser Papst Franziskus hat einen viel größeren und weiteren Missionsbegriff, weil sein Verständnis der Kirche viel tiefer ist. So möchte ich ihn selber sprechen lassen:

„Durch die Mission der Kirche verkündet und wirkt Jesus fortwährend. Auch heute führt er seine Mission als Barmherziger Samariter fort. Unsere Werke der Liebe zeigen den Armen und Leidenden die Liebe,

die Gott für sie hat. Die Kirche wird neben dem täglichen Brot auch das Brot des Lebens reichen, neben dem Durst nach Wasser auch den Durst nach Wahrheit zu stillen versuchen“.

werden und Menschen in den Peripherien der Gesellschaft von der Liebe Gottes erzählen.

So sind wir alle eingeladen, diese Mission der Kirche, besonders am Weltmissionssonntag, den 22. 10. 2017 durch unser Mitfeiern des Gottesdienstes, unser Gebet und unser finanzielles Opfer zu unterstützen und zu fördern.

Vielen herzlichen Dank dafür!

Es wird auch wieder einen „Eine-Welt-Laden“ geben.

Sr. Angela (Quelle: „alle Welt“ Ausgabe September/Oktober 2017)

Weltmissions-Sonntag
22. Oktober

*Wenn wir teilen,
wird es mehr.*

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

Eine in rechter Weise verstandene Mission setzt die „existenzielle Verwandlung“ der Christen voraus, erklärt Papst Franziskus. Nur so können wir zu einem „bescheidenen Werkzeug“ des Reiches Gottes

Herzliche Einladung zu ...



Sein Antlitz: Die Botschaft der Evangelien

Die Texte werden erzählt, mit szenischen Elementen bereichert und musikalisch untermalt bzw. verbunden.

Darstellung/Erzählung: Janko Krištof

Musik: Elisabeth Goritschnig (Harfe)

Regie: Alexander Tolmaier

Assistenz: Anni Boštjančič

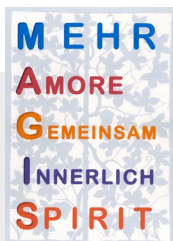
**Donnerstag, 28. September 2017
um 19:30 Uhr im Pfarrsaal Lieboch**

MAGIS

Wir lesen aus „Amoris Laetitia“
von Papst Franziskus.
Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Donnerstag, 14. 9. 2017, 19:45 Uhr in Lieboch

Freitag, 6. 10. 2017, 20:00 Uhr in Dobl



Vorstellung



**Pater Thomas
Neulinger SJ**

Pater Thomas Neulinger SJ, geboren 1963 in Graz, ist Jesuit, Spiritual im Priesterseminar und Familienseelsorger der Diözese.

Er wird in unserem Pfarrverband ab September Pfarrer Hans Karner unterstützen und somit öfter die Heilige Messe mit uns feiern.

Ehejubiläumsgottesdienst

Alle Ehejubiläumspaare, die fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, fünf- und zwanzig, usw. Jahre verheiratet sind, sind eingeladen, bei einem Gottesdienst DANKE zu sagen, zu feiern und den Segen Gottes für die weiteren Jahre zu erbitten.

Der Pfarrgemeinderat und Familienausschuss laden anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein in den Pfarrhof ein.



**Samstag, 14. Oktober
um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche**



Rosenkranzmonat Oktober

Gebet in der Pfarrkirche:

Jeden Sonntag vor dem Gottesdienst
sowie Montag und Mittwoch um 19:00 Uhr

Gebet in Petzendorf:

Sonntags um 19:00 Uhr



Nähen von Biblischen Figuren

im Pfarrhof Dobl, Kursleiterin Eva Böhm

Freitag, 20. Oktober Nachmittag bis

Sonntag, 22. Oktober Mittag

Anmeldung bei Sr. Maria

Termine Pfarrverband Dobl-Lieboch-Tobelbad



Gottesdienste im Pfarrverband

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	19:00 Uhr	Lieboch
Mittwoch	18:00 Uhr	Tobelbad: Reha Zent.
Donnerstag	19:00 Uhr	Lieboch
1. Freitag	19:00 Uhr (Winter) 19:30 Uhr (Sommer)	Dobl: Petzendorf
2., 4. Freitag	19:00 Uhr	Dobl: Pfarrkirche
3. Freitag	19:00 Uhr	Dobl: Schlosskapelle
Samstag	18:00 Uhr (Winter) 19:00 Uhr (Sommer)	Lieboch
Sonntag	08:30 Uhr	Dobl
1.-15. d. M.	10:00 Uhr	Lieboch
Sonntag	10:00 Uhr	Dobl
ab 16. d. M.	08:30 Uhr	Lieboch
1. Sonntag	10:00 Uhr	Tobelbad
ab 2. Sonntag	08:30 Uhr	Tobelbad

Geheiratet haben

Martin Josef WEICHART und Monika Annemarie WEICHART geb. HIMMELREICH
Markus Johann KRAUSS und
Caroline Maria Luise WIMMER

Zu Gott heimgegangen sind

Franz Paul KRENN, Jg. 1950
Franz HARTL, Jg. 1939
August SCHWEIFFER, Jg. 1947

Pfarrkontakte

Pfarrer Mag. Johann Karner

Mobil: 0676 8742-6285

E-Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Freitag, 17:00–18:00 Uhr

Sr. Maria Leopold

Mobil: 0676 8742-6039

E-Mail: sr.maria@gmx.at

Pfarramt Dobl

8143 Dobl-Zwaring, Oberberg 1

Tel.: 03136 522 02

E-Mail: dobl@graz-seckau.at

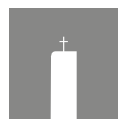
Internet: dobl.graz-seckau.at

Bürostunden: Di. 09:00–11:00, Do. 15:00–17:00

Sonntagsgottesdienste

Datum	Dobl	Lieboch	Tobelbad
September 2017			
03.09.	08:30 Euch.	10:00 WGF	08:30 Euch.
10.09.	08:30 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
17.09.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
24.09.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
Oktober 2017			
01.10.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
08.10.	08:30 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
15.10.	08:30 Euch.	10:00 Euch.	08:30 WGF
22.10.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
29.10.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.

Euch.: Heilige Messe mit Eucharistiefeier • WGF: Wortgottesfeier



Lieboch

Sonntag, 17. September um 8:30 Uhr

Segens-Start-Gottesdienst mit Erwachsenentaufe und Firmung

Sonntag, 1. Oktober um 19:00 Uhr

nächstes Konzert in der Kirche der Reihe: „Kirche klingt ... nach imposanter Orgelmusik“: Kommentiertes Orgelkonzert mit Christian Iwan, Domorganist zu Graz

Sonntag, 8. Oktober um 10:00 Uhr

Erntedankmesse

Sonntag, 22. Oktober um 19:00 Uhr

nächstes Konzert in der Kirche der Reihe: „Kirche klingt ... vielstimmig“: Chorevent mit Pro Musica Mooskirchen, Chor unserer Mutterpfarre

Sonntag, 26. November um 9:30 Uhr

Festgottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl, 50 Jahre Pfarrkirche und 125 Jahre Pfarre Lieboch

Getauft wurden

Florentina Ida Maire REUPICHLER, Hinterdorfweg 78

Sophia Hofstätter, Gössendorf

Madeleine MÜLLER, Kapellenstraße 2/3

Christopher Werner HARRER, Oberdorfweg 1

Lukas Maximilian SCHELCH, Petzendorf 1

Samira Theresia POSCH, Unterberg 19

Sophie SAMPT, Kainachstraße 18

Pfarrkalender Dobl


September 2017–Dezember 2017

Di	05.09.	19:00 Uhr Familienausschusssitzung
So	10.09.	8:30 Uhr Wortgottesfeier
Di	12.09.	8:10 und 9:00 Uhr Hl. Messe der Privaten Neuen Mittelschule Dobl
Fr	15.09.	8:00 Uhr Wortgottesdienst der Volksschule und der Privaten Volksschule Dobl
Sa	16.09.	14:00 Uhr Jungcharstartfest
Do	21.09.	9:30 Uhr Stöpseltreff im Pfarrhof
Do	21.09.	10:00 Uhr Elternabend für die 2. Klasse VS
So	24.09.	Erntedank und Pfarrfest 10:00 Uhr Festgottesdienst mitgestaltet vom Dobler Chor, anschließend Pfarrfest: Trachtenkapelle Dobl, Kinderprogramm, Schätzspiel, ...
Sa	07.10.	14:00 Uhr Familienwallfahrt zur Grinschkapelle, 16:00 Uhr Worgottesdienst
So	08.10.	8:30 Uhr Wortgottesfeier
Do	12.10.	17:00 Uhr Information für die Firmkandidaten im Pfarrhof
Fr	13.10.	bis Sa, 14.10. Pfarrgemeinderatsklausur für den Pfarrverband
Sa	14.10.	16:00 Uhr Ehejubiläumsgottesdienst
So	15.10.	8:30 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Pfarrkaffee
Do	19.10.	Firmanmeldung im Pfarrhof ab 15:00 Uhr; Firmelternabend wird noch bekanntgegeben.
So	22.10.	Sonntag der Weltkirche: 10:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Verkauf von Produkten aus dem „Eine-Welt-Laden“
So	29.10.	10:00 Uhr Hl. Messe , anschließend Heldenehrung
Mi	01.11.	Hochfest Allerheiligen: 08:30 Uhr Hl. Messe 14:00 Uhr Andacht in der Pfarrkirche, Prozession zum Friedhof 14:30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof
Do	02.11.	19:00 Uhr Hl. Messe für alle Verstorbenen des letzten Jahres
So	19.11.	Elisabethsonntag 10:00 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten, anschließend Pfarrkaffee

So	26.11.	Fest Christkönig , 10:00 Uhr Hl. Messe
Sa	02.12.	16:00 Uhr Kinderwortgottesdienst mit Adventkranzsegnung
So	03.12.	8:30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, mitgestaltet von den Ministranten

Wiederkehrende Termine

- Taufen:** abwechselnd an jedem 3. Samstag bzw. 3. Sonntag im Monat um 10:30 Uhr
- Meditationsabend:** am ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr im Pfarrhof, 2. 10., 6. 11. und 4. 12.
- Stöpseltreff:** jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrhof. Start am 12. 10.
Kontaktperson: Veronika Herzog (0664 46 80 813)
- Kinderwortgottesdienst:**
Sa., 7. 10. um 14:00 Uhr Familienwallfahrt zur Grinschkapelle
Sa., 2. 12. um 16:00 Uhr Adventkranzsegnung
- Jungcharstunden:** samstags von 14:00–16:00 Uhr
Termine siehe Homepage oder Schaukasten
- Ministrantenstunden:** samstags nach den Jungcharstunden um 16:00 Uhr
- Eucharistische Anbetung:** an jedem Dienstag in der Schlosskapelle von 19:00 bis 20:00 Uhr
- Rosenkranz:** immer eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst



Aktuelle Informationen und Termine finden Sie jederzeit auf unserer Homepage unter

dobl.graz-seckau.at

Diese Ausgabe wird unterstützt von:

Ihre Experten für Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

Agentur Erich Josef Hösele

Werner Kainz, werner.kainz@allianz.at
8501 Lieboch, Packer Straße 125/1
Tel. (03136) 615 00-0

Hoffentlich Allianz.



www.hoesele.allianz.at